



**Neffentrick
schon mal gehört?**

GEMEINSAM.SICHER
MIT DEN BANKEN



ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Der Neffen- oder Enkeltrick...

.... ist eine Betrugsform, bei dem sich die Täter das Vertrauen des Opfers erschleichen, indem sie ein Verwandtschaftsverhältnis vortäuschen. Zu den Opfern zählen meist ältere Menschen.

Die Täter verleiten sie zur Herausgabe von Bargeld oder anderen Wertgegenständen.

Helfen Sie mit und verhindern Sie ein Verbrechen!

Die potentiellen Opfer sind oft durch Informationskampagnen und polizeiliche Kriminalprävention nicht zu erreichen. Sie als Angestellte oder Angestellter einer Bank oder eines Kreditinstitut im Schalterbereich bzw. mit direktem Kundenkontakt sind die Schnittstelle zu den möglichen Opfern.

Tipps für ein richtiges Verhalten:

- Achten Sie auf Ihr Bauchgefühl!
- Erfragen Sie den Grund für die ungewöhnliche Geldbehebung.
- Seien Sie einfühlsam mit den Kunden und gehen Sie in einen separaten Raum.
- Fragen Sie, ob der Enkel- oder Neffentrick bekannt ist.
- Verständigen Sie beim geringsten Verdacht die Polizei unter 133.

[Hier geht's zum Film](#)



SCHUTZ VOR Trickbetrug (Neffen-/Nichtentrick)

Betagte, im Besonderen allein stehende Menschen sind die Hauptzielgruppe von Betrügern im häuslichen Bereich, die mit dem so genannten Neffen- bzw. Nichtentrick aufwarten. Die Vorgehensweise der Täter spielt sich immer auf ähnliche Art ab.

Ist das Opfer erstmals auserkoren, erhält es einen Telefonanruf. Der "Anrufer" meldet sich ohne Namensnennung und erkundigt sich nach dem Wohlbefinden des Betroffenen. Sehr einsame Menschen sind in der Regel über die nette, persönliche Ansprache überaus erfreut und gehen von vornherein davon aus, dass es sich beim Anrufer um einen Verwandten oder guten Bekannten handelt. Fragt der oder die Betroffene nach, wer am anderen Ende der Leitung sei, wird vorwurfsvoll die Gegenfrage gestellt, ob man ihn denn nicht erkenne. Die Opfer zählen dann Namen nahe stehender Personen auf, aus denen der Betrüger einen wählt und bestätigt, dass er das sei.

Im weiteren Verlauf des Gespräches schildert der Täter beispielsweise eine finanzielle Notlage und bittet darum kurzfristig Geld ausleihen zu können. Erhält der Betrüger die Zusage, gibt er vor den vereinbarten Betrag wegen irgendwelcher Terminkollisionen nicht selbst abholen zu können und dass er deshalb einen Freund vorbeischicken werde.

Die Geldübergabe findet größtenteils in der Wohnung des Opfers statt. Der angekündigte Freund nimmt das Geld in Empfang. Gelegentlich werden auch Quittungen durch die Täter ausgestellt. Es kommt nicht selten vor, dass bei derartigen Taten die Opfer ihre gesamten Lebensersparnisse verlieren.

Empfehlung der Kriminalprävention

- Brechen Sie Telefonate, bei denen von Ihnen Geldaushilfen gefordert werden sofort ab. Lassen Sie sich auf keine Diskussionen ein und machen Sie Ihrem Gegenüber entschieden klar, dass Sie auf keine der Forderungen/Angebote eingehen werden.
- Kontaktieren Sie den "vermeintlichen" Verwandten, indem Sie ihn unter jener Telefonnummer zurückrufen, die Sie sonst auch verwenden. Bestehen Sie auf ein persönliches Treffen und geben Sie sich nicht mit einer "Vertretung" zufrieden.
- Lassen Sie in Ihr Haus oder ihre Wohnung niemanden, den Sie nicht kennen. Verwenden Sie zur Kontaktaufnahme mit solchen Personen die Gegensprechanlage oder verwenden sie die Türsicherungskette oder den Sicherungsbügel.

- Versuchen Sie, sich das Aussehen der Person für eine spätere Personsbeschreibung genau einzuprägen.
- Notieren Sie sich - sofern möglich - Autokennzeichen und Marke, Type sowie Farbe eines vermutlichen Täterfahrzeuges.
- Erstellen Sie umgehend Anzeige bei der nächsten Polizeidienststelle (Notruf 059133).

Weitere Information erhalten Sie in der nächsten Polizeiinspektion, auf der Homepage www.bmi.gv.at/praevention und auch per BMI-Sicherheitsapp.

Die Spezialisten der Kriminalprävention stehen Ihnen kostenlos und österreichweit unter der Telefonnummer 059133 zur Verfügung.